

Prof. Dr. Ludger Tebartz van Elst

Autismus – Krankheit, Störung oder Variante des Normalen?



**Dienstag 18. Oktober 2016, 19 Uhr, Eintritt frei -
viel Zeit für Fragen!**

**Centrum für Chemie und Biomedizin (CCB), Hörsaal L.EG.200 (Erdgeschoss)
Innrain 80-82, Innsbruck**

Autismus ist ein Modethema der Medien geworden, was sich eindrücklich in vielen Filmen oder auch TV-Serien zeigt, in denen Menschen mit Autismus eine zentrale Rolle spielen. Mit wachsendem Bewusstsein für das Thema stellen sich zunehmend leichter betroffene Menschen beim Arzt vor, um zu erfahren, ob sie an einem Autismus leiden. Gleichzeitig werden autistische Syndrome im Kontext der Psychiatrie und Psychotherapie immer noch häufig übersehen.

Damit stellt sich die Frage, wie das Phänomen Autismus überhaupt begriffen werden sollte. Ist es kategorial strukturiert? Dann wäre es wie bei einer Schwangerschaft. Entweder ist man Autist oder nicht. Ein wenig schwanger kann man nicht sein! Oder ist es dimensional strukturiert? Dann wäre es wie bei der Körpergröße. Jeder Mensch ist mehr oder weniger groß!

Mit dieser Frage wird ein zentrales Problem der Psychiatrie aufgegriffen, welches nicht nur für den Autismus, sondern ebenso für Depressionen, Zwänge und Wahrnehmungsstörungen gilt. Im Rahmen des Vortrags werden grundsätzliche Fragen nach der Normalität von mentalen Phänomenen ebenso thematisiert wie die konkrete Frage, in welchen kategorialen und/oder dimensional Formen uns Autismus begegnen kann.

Tebartz van Elst ist leitender Oberarzt der Abteilung für Psychiatrie & Psychotherapie der Universitätsklinik Freiburg. Er ist Autismus-Experte, Wissenschaftler und Buchautor.

Referenz: L Tebartz van Elst (2016) Autismus und ADHS. Zwischen Normvariante, Persönlichkeitsstörung und neuropsychiatrischer Krankheit. Kohlhammer Verlag Stuttgart

Kontakt: carola.hanisch@uibk.ac.at, Universität Innsbruck, Inst. Pharmazie, Tel. 0512 507 58843